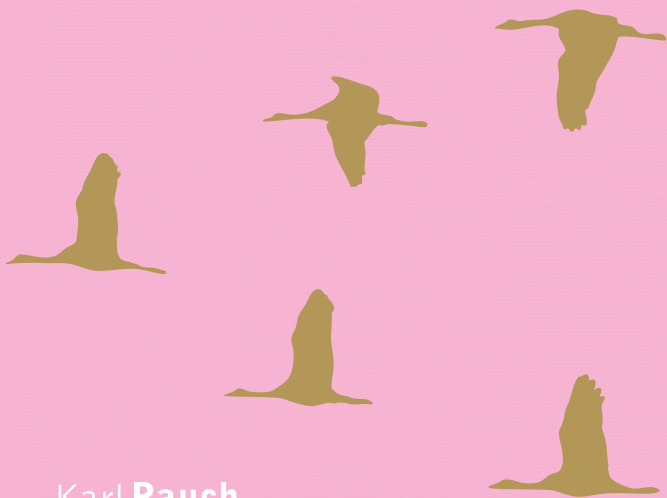


Zuversicht und Glück

Gedanken von
Antoine de Saint-Exupéry



Karl Rauch

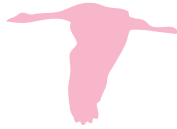
Zuversicht und Glück

*Besinnliche Gedanken
von Antoine de Saint-Exupéry*



Zuversicht und Glück

Besinnliche Gedanken
von Antoine de Saint-Exupéry



Karl **Rauch**





Der Mensch glaubt, dass etwas dem einen gestohlen sei, was dem anderen geschenkt werde. Hierzu sind wir durch die Missachtung Gottes und den Gebrauch der Waren erzogen worden. Was du aber in Wirklichkeit gibst, macht dich nicht ärmer, sondern vermehrt im Gegenteil die Schätze, die du austeilen kannst.

Die Stadt in der Wüste

Verwechsele nicht die Liebe mit dem Rausch des Besitzes, der die schlimmsten Leiden mit sich bringt. Denn du leidest nicht unter der Liebe, wie die Leute meinen, sondern unter dem Besitztrieb, der das Gegenteil der Liebe ist. (...) Kaum wird euch die Liebe gewährt, so verwandelt ihr auch dieses freie Geschenk wie bei euren unechten Freundschaften in Knechtschaft und Versklavung.

Die Stadt in der Wüste

6

Du musst mit dem Opfer beginnen, um die Liebe zu gründen. Dann mag die Liebe andere Opfer erbitten und sie für alle Siege einsetzen. Der Mensch muss immer den ersten Schritt tun. Er muss *entstehen*, bevor er *besteht*.

Flug nach Arras

Der kleinste Tropfen lockt aus dem Sand den grünen Funken eines Grashalms.

Wind, Sand und Sterne

Die wahre Freude ist die Freude am andern.

Bekennnis einer Freundschaft

7

Der Geschmack des geteilten Brotes
hat nicht seinesgleichen.

Flug nach Arras

Wenn ein Zufall die Liebe erweckt,
ordnet sich im Menschen alles
nach dieser Liebe, und die Liebe bringt ihm
das Gefühl für die Weite ...

So geschieht es auch mit der Musik, wenn
sie schön ist ...

Das Erhabene bringt das Gefühl für die
Weite.

Nichts von dem, was für den Menschen
wichtig ist, ist zählbar oder messbar.

Die wirkliche Weite ist nicht für das Auge,
sie wird nur dem Geist offenbart.

Flug nach Arras

Ein Lächeln ist oft das Wesentliche.
Man wird mit einem Lächeln bezahlt.
Man wird mit einem Lächeln belohnt. Man
wird durch ein Lächeln belebt.

Bekennnis einer Freundschaft

Die Arme der Liebe halten dich gut, sie
halten deine Gegenwart, deine Ver-
gangenheit und deine Zukunft, die Arme
der Liebe umfassen dich ganz.

Südkurier

*M*an sieht nur mit dem Herzen gut.
Das Wesentliche ist für die Augen
unsichtbar.

Der kleine Prinz

*D*a der kleine Prinz einschlief, nahm
ich ihn in meine Arme und machte
mich wieder auf den Weg. Ich war bewegt.
Mir war, als trüge ich ein zerbrechliches
Kleinod. Es schien mir sogar, als gäbe es
nichts Zerbrechlicheres auf der Erde. Ich
betrachtete im Mondlicht diese blasse Stirn,
diese geschlossenen Augen, diese im Wind
zitternde Haarsträhne, und ich sagte mir:
»Was ich da sehe, ist nur eine Hülle. Das Ei-
gentliche ist unsichtbar ...«

Der kleine Prinz



Wenn ein Mensch in seiner Dachkammer ein Verlangen hegt, das stark genug ist, setzt er von seiner Dachkammer aus die Welt in Brand.

Blutendes Spanien

Ich erkenne die Freundschaft daran, dass sie sich nicht enttäuschen lässt, und ich erkenne die wahre Liebe daran, dass sie nicht gekränkt werden kann.

Stadt in der Wüste

Man lernt schreiben, singen, richtig reden, sich bewegen, aber niemals denken. Man lässt sich durch Worte leiten, und die führen sogar die Gefühle hinter Licht (...) Mir ist aufgefallen, dass die Menschen, wenn sie reden oder schreiben, plötzlich aufhören zu denken und künstliche Schlussfolgerungen anstellen. Sie verwenden Worte wie eine Rechenmaschine, aus denen eine Wahrheit hervorgehen soll. Das ist idiotisch. Es kommt nicht darauf an zu lernen, wie man Schlüsse zieht, sondern wie man keine Schlüsse mehr zieht.

Briefe an seine Mutter



Antoine de Saint-Exupéry, geboren am 29. Juni 1900, begeisterte sich schon als Kind für die Fliegerei. Nach dem Abitur leistete er seinen Militärdienst in einem Fliegerregiment ab. Im Jahr 1931 wurde er Streckenpilot in Westafrika, 1934 bekam er eine Anstellung bei der neu gegründeten Air France. Seine

Erfahrungen dieser Jahre spiegeln sich in den Werken *Südkurier* und *Nachtflug* wider.

Im Jahr 1935 stürzte Saint-Exupéry über der ägyptischen Wüste ab – eine Episode, die in *Wind, Sand und Sterne* erwähnt wird und die großen Einfluss auf die Entstehung des *Kleinen Prinzen* hatte.

Im Zweiten Weltkrieg emigrierte Saint-Exupéry in die USA; hier schrieb er *Flug nach Arras*, den unter dem Titel *Bekenntnis einer Freundschaft* veröffentlichten Brief an den Freund Léon Werth und schließlich *Der kleine Prinz*. Als die Alliierten 1942 in Nordafrika landeten, schloss er sich der französischen Armee in Algerien an. Am 31. Juli 1944 startete sein Fernaufklärer von der Insel Korsika zu einem letzten Flug. Er kehrte nicht zurück.

Antoine de Saint-Exupéry hat einer weltweiten Leserschaft die Botschaft vermittelt, andere Menschen zu respektieren und sich daran zu erinnern, dass »Mensch sein heißt, Verantwortung zu fühlen«.

Die Zitate von Antoine de Saint-Exupéry stammen aus folgenden im Karl Rauch Verlag erschienenen Bänden:

Die Stadt in der Wüste, übersetzt von Oswalt von Nostitz
Düsseldorf 1956 und 2009

Der kleine Prinz, übersetzt von Grete und Josef Leitgeb
Düsseldorf 1950 und 2014

Wind, Sand und Sterne, übersetzt von Henrik Becker
Düsseldorf 1939 und 2010

Flug nach Arras, übersetzt von Fritz Montfort
Düsseldorf 1955 und 2011

Südkurier, übersetzt von Paul Graf von Thun-Hohenstein
Düsseldorf 1956 und 2011

Bekenntnis einer Freundschaft, übersetzt von Josef Leitgeb
Düsseldorf 1955 und 2010

Carnets, übersetzt von Oswalt von Nostitz
Düsseldorf 1958 und 2015

Frieden oder Krieg?, übersetzt von Oswalt von Nostitz
Düsseldorf 1957 und 2015

Briefe an die Mutter, übersetzt von Oswalt von Nostitz
und Annette Lallemand, Düsseldorf 1959 und 2012

Blutendes Spanien, übersetzt von Oswalt von Nostitz
Düsseldorf 1959 und 2015

Romane, Briefe, Dokumente, Düsseldorf 1966 und 2015

Bibliografische Information der Deutschen
Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.de> abrufbar.

© 2019 Karl Rauch Verlag GmbH & Co. KG, Düsseldorf
Covergestaltung, Layout und Satz von Sebastian Maiwind
Fotografien S. 11, 36, 48/49, 75, 88/89, 101 © Ralf Ottmann;
S. 4, 62 © Frank Derer, S. 24/25 © Sebastian Maiwind und
S. 108 WikiCommons.

Gedruckt auf chlor- und säurefreiem Papier
und gebunden bei Finidr in Český Těšín.

Alle Rechte vorbehalten

ISBN: 978-3-7920-0075-5

www.karl-rauch-verlag.de